

Pressemitteilung 12.11.2021

Zur Diskussion über eine Impfpflicht für Pflegekräfte und Gesundheitspersonal

Der Deutsche Ethikrat, die Vorsitzende des Ärzteverbandes Marburger Bund, Susanne Johna und ebenso der Baden-Württembergische Gesundheitsminister Manne Lucha sprechen sich für eine berufsbezogene Impfpflicht aus. Insbesondere der Pflegebereich wird hier wieder in den Fokus genommen.

In unseren Augen ist es absurd diese Diskussion zu diesem Zeitpunkt zu führen und soll lediglich von der anhaltenden politischen Hilflosigkeit ablenken.

Es sind nicht die Impfunwilligen in der Pflege und Medizin (dies sind nicht nur Pflegefachkräfte, sondern auch eine Vielzahl anderer Berufsgruppen) die für das Ansteigen der Inzidenzwerte sorgen. Es gibt keine validen Daten, die diese Annahme rechtfertigen. Das Problem haben Andere zu verantworten, die es in den vergangenen Monaten nicht geschafft haben, die breite Bevölkerung von der Wichtigkeit und der Relevanz des Impfens zu überzeugen. Fehler bei der Beschaffung von Schutzausrüstung und Impfstoffen, der Organisation von Impfterminen und mangelnder Kompetenz im Krisenmanagement sollen erneut durch Stigmatisierung eines Berufsstandes, der bei Bedarf beklatscht wird, übertüncht werden. Wieder einmal eine klassische politische Blendgranate!

Wir als Pflegebündnis Mittelbaden e.V. betonen die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit der Corona-Schutzimpfung und werben in unseren Einrichtungen und in der Bevölkerung dafür. Die Impfquoten in unseren Häusern liegen schon seit langem deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung.

Gerade mit Blick auf die prekäre Personalsituation in den Kliniken und Pflegeheimen ist jedoch bedenklich, dass Opferbereitschaft erwartet wird, aber ernsthaftes politisches Handeln zur Verbesserung der Situation in der Pflegelandschaft nicht zu erkennen ist!

Peter Koch
Vorsitzender
Pflegebündnis Mittelbaden